

Investition: High Tech aus Jemmeritz

Jemmeritz (evo). Die IMAV Hydraulik GmbH eröffnete in der vergangenen Woche in Jemmeritz eine Außenstelle. Das Unternehmen mit Stammsitz in Meerbusch bei Neuss/Düsseldorf investierte rund 1,5 Millionen Euro in den Standort. Es entstanden sechs Arbeitsplätze, die in naher Zukunft auf acht aufgestockt werden sollen.

Wohl niemand, der es nicht weiß, vermutet in dem schlichten Gebäude am Ortseingang, eine Hochtechnologie-Betriebsstätte. Modernste Fräs- und Drehmaschinen fertigen darin Hydrauliksteuerteile für Maschinen jeglicher Art. Sieben Mitarbeiter - fünf Neugestellte und zwei vom Stammsitz - erklärten den Gästen inklusive Landrat, was in den großen grauen Kästen, abläuft.

In den sonst eher ruhigen neu- ausgebauten Hallen, die ehemals landwirtschaftlich genutzt wurden, drängten sich die Gäste. Mit von der Partie waren unter anderem die Jemmeritzer. „So groß ist das Dorf ja nicht. Da haben wir natürlich alle Bewohner eingeladen, sich einmal umzuschauen“, sagt Thomas Vester, Geschäftsführer und Juniorchef der IMAV. Seiner Leidenschaft zum Reiten ist die Ansiedlung der Firma in Jemmeritz zu verdanken.

Er buchte in der Altmark einen Wanderritt, verliebte sich in die ruhige abgelegene Gegend und wählte Jemmeritz als Standort für die schon länger geplante Zweigstelle des Stammbetriebs in Meerbusch aus.

„Ich hatte schon mehrere Höfe angeschaut und hier in Jemmeritz hat es gepasst. Als ich in den Hallen stand, war mir klar: Das ist es“, erzählt Thomas Vester. Nachdem die Kaufformalitäten erledigt waren, begann im Januar dieses Jahres der Umbau und bereits im Juni konnte mit der Produktion begonnen werden. „Das Besondere an unserer Firma ist, dass wir neben Standardprodukten individuelle Lösungen anbieten“, berichtet der Geschäftsführer. Die Hydraulikteile werden in alle Welt geliefert. „Das Weitesten ist China oder Südafrika“, so Vester. Auch in Maschinen, die exportiert werden, seien die Steuerungen aus Meerbusch und jetzt auch aus Jemmeritz zu finden. Gemeinsam mit seinem Partner Nicolai Linssen habe er die Zweigstelle aufgebaut. Die Auftragsbücher seien voll. Deshalb soll die Produktion erweitert werden. „Eine neue Maschine ist bereits bestellt“, so Vester. Es sei geplant, die Mitarbeiterzahl auf acht aufzustocken.